

vorausgesetzt — zwanglos als Rassen einer Art auffassen könnte.

2. *Der. rufipes* scheint nach der weiten Verbreitung, der einfacheren Penisform, den nicht differenzierten Deckenspitzen der ursprünglichere (nicht der ursprüngliche!) Typus zu sein.

3. Die Formen dürften einer gemeinsamen Ahnenform entstammen. Ein Zweig dieser Ahnenform wurde wahrscheinlich ungefähr in der Gegend des heutigen Mittelitalien isoliert und entwickelte sich im Laufe eines geologisch nennenswerten Zeitraumes zur heutigen *Der. sodalis*.

4. Das Übergreifen in die Alpenkette, der das Tier im allgemeinen fremd ist, dürfte auf eine spätere Einwanderung — sei es über die Gebirge Liguriens in die Westalpen und weiter ostwärts, sei es über eine einstige Berglandbrücke an Stelle der heutigen Po-Ebene — zurückgeführt werden können.

Das italienische Sprachgebiet ist übrigens, soweit heute bekannt, nirgends verlassen und wenn M. Pic eine „*Der. sodalis* var. *scutellaris*“ mit der Patriabezeichnung „*Allemagne*“ beschreibt, so müssen wir diese Fundortangabe trotz der kaum zu überbietenden weiten Fassung als unbedingt irrig bezeichnen.

Der. sodalis ist ebenso wie *rufipes* infolge Verkümmierung der Hautflügel ein flugunfähiges Tier bergiger Gelände, daher nur in beschränktem Maße migrationsfähig.

11. *Orestia semijanthina* Reitt.

War bis jetzt nur in der Type bekannt. Ich sah Exemplare folgender Fundorte (je 1 Exemplar):

Aspromonte, Calabria (leg. Paganetti; Type aus der Coll. Reitter);

Arcidosso, Prov. di Grosseto, Mittelitalien (A. Dodero);

Monte Albano, am Ätna, Sizilien (Vitale, Coll. E. Ragusa).

Die *Orestia Kraatzi* All. aus Dalmatien, die mir nicht zu Gesicht gekommen ist, dürfte höchst wahrscheinlich mit diesem Tiere artidentisch sein.

Also vorläufig gleichfalls ein apenninisches Areal, hier eventuell mit transadriatischen Ausläufern.

12. *Orestia alpina* Germ.

Das Verbreitungsgebiet dieser Art, dessen Zentrum in den Gebirgen des bosnischen und illyrischen Karstes zu liegen scheint (mit Einbrüchen in die südöstlichen Randteile der Alpen und die Gebirge Südungarns) habe ich seinerzeit [Verh. zool.-bot. Ges. Wien, 1910, p. (42)—(49)] kurz skizziert.

Von hohem zoogeographischen Interesse ist, daß, wie ich an einem mir vorgelegenen Stücke feststellen konnte, diese Art an einem Punkte über die Adria greift:

Monte Gargano, östliches Süditalien (Hilf-Leonhard).

Das Problem der transadriatischen Verbreitung von Coleopteren und Mollusken hat Herr Dr. K. Holdhaus (Wien) zum Gegenstande einer sehr interessanten Studie gemacht, in welcher auch der Transgression dieser Art, der *Orestia calabra* m. (et subsp. *corcyrea* J. Dan. und der *Orestia semijanthina* Reitt. (= ? *Kraatzi* All.) Erwähnung getan ist.⁷⁾

⁷⁾ Über die Coleopteren- und Molluskenfauna des Monte Gargano (unter besonderer Berücksichtigung der Adriatfrage), von K. Holdhaus, in Bd. LXXXVII. der Denkschr. d. mathem.-naturw. Klasse d. kais. Akademie d. Wissensch., Wien 1911. In Kommission bei Alfred Hölder, Wien.

Neues vom Tage.

Seine Majestät der König von Preußen hat die landesherrliche Genehmigung dazu erteilt, daß die Kraatzsche Stiftung in das Eigentum der Stadt Berlin übergeht. Sie wird hinfort den Namen „Deutsches Entomologisches Museum“ zu Dahlem-Berlin führen.

Für die beste Arbeit zur Bekämpfung der Schlafkrankheit hat die Königin von Belgien einen Preis von 24000 Francs ausgesetzt. Diese Summe ist das Ergebnis einer Sammlung, die (durch den Verkauf von Edelweiß) durch die Königin veranlaßt wurde. Aus dem Ertrage sollen auch die Kosten eines in Leopoldville zu errichtenden Sanatoriums bestritten werden.

Über die angebliche Entdeckung eines Mittels gegen die Schlafkrankheit von Seiten des Dr. Mehnarto, von der wir in der letzten Nummer unseres Blattes berichteten, kommen jetzt neue Mitteilungen, nach denen die primäre Brutstätte der Trypanosomen auf dem Baumschwamme *Trametes radiciperda* zu suchen sein soll und nicht auf dem Großwild, dessen Blut sich bei allen Untersuchungen als trypanosomfrei erwiesen habe.

Der Dipterologe Leander Czerny, Abt zu Kremsmünster in Ober-Österreich, erhielt das Komturkreuz des kais. österreichischen Franz-Joseph-Ordens.

Die 24. Jahresversammlung der American Association of Economic Entomologists findet vom 27.—29. Dezember 1911 unter dem Präsidium von Prof. F. L. Washburn von Minnesota in Washington statt. Am 26. Dezember und am Morgen des folgenden Tages wird die Entomological Society of America Versammlungen abhalten.

Unter dem Titel „La Naturaleza“ erscheint als Organ des Museo Nacional von Mexico und der Sociedad Mexicana de Historia Natural eine neue Zeitschrift.

Die Akademie dei Lincei in Rom hat Dr. Mario Bezzi und Dr. Achille Griffini je durch einen Preis von 2000 Lire ausgezeichnet.

Die Höhlen von Rialp (Ribas, Gerona, in Spanien) sind von Dr. Mauriano Faura abgesammelt worden und haben zwei neue Käfer ergeben: *Speonomus Delarouzei* var. *Catalonica* Jeannel und *Perriella* (n. g.) *Faurai* Jeannel.

Die Bibliothek des Deutschen Entomologischen Nationalmuseums in Berlin steht den Abonnenten der „Deutschen Entomologischen Nationalbibliothek“ gegen Ersatz der Portokosten ohne Leihgebühr zur Verfügung.